

We Can Change the World

Das Institut Dr. Flad präsentiert:
Ein Theaterspiel über
nachhaltiges Denken
und Handeln.



Uraufführung im Theaterhaus Stuttgart
am 26 März 2007 um 19.30 Uhr

Was ist Nachhaltigkeit?

Heute sind die Hügel der Mittelmeerländer weitgehend kahl. Ein Resultat des Holzeinschlages von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Holz wurde gebraucht für die unzähligen Kriegs- und Handelsflotten, die in den letzten 2000 Jahren das Mittelmeer befahren haben, zum Heizen oder zum Bauen von Häusern. Ein Prinzip wurde in der Waldwirtschaft des Mittelmeerraumes (und nicht nur dort) mit Füßen getreten: das der Nachhaltigkeit.

Im 18. Jahrhundert wurde der Begriff der Nachhaltigkeit geprägt. Als Schöpfer des forstlichen Nachhaltigkeitsbegriffs gilt Carl von Carlowitz, Oberberghauptmann am kursächsischen Hof in Freiberg (Sachsen), der 1713 mit seinem Werk "Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht" als erster das Prinzip der Nachhaltigkeit formulierte. Schläge nur soviel Holz ein, wie der Wald verkraften kann! Soviel Holz, wie nachwachsen kann!

So, wie es vielen Wäldern im Mittelmeerraum ging, so kann es der industrialisierten Welt ergehen. Das war der Inhalt der Studie "Grenzen des Wachstums", die heute als eine der Urstudien zur nachhaltigen Entwicklung gilt. Die Studie wurde von einem Team damals junger Wissenschaftlern im Auftrag der deutschen Volkswagen-Stiftung am MIT (Massachusetts Institute of Technologie in den USA) geschrieben. Dieser erste Bericht an den Club of Rome sagte einen katastrophalen Niedergang des Lebensstandards und der Weltbevölkerung voraus. Gründe dafür waren der ungebremste Raubbau am Kapital des Planeten und die Steigerung der Weltbevölkerung.

Das war letztlich die „Geburtsstunde“ der nachhaltigen Entwicklung, auch wenn sie diesen Namen erst später mit dem Brundtland-Report erhielt und hier noch als „dauerhafter Gleichgewichtszustand“ bezeichnet wird.

[www.nachhaltigkeit.info]

Auf heutige Verhältnisse übertragen ist Nachhaltigkeit zum Schlüsselwort für Zukunftsfähigkeit auf ökologischem, ökonomischen und sozialem Gebiet geworden. „Den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“, so definierte 1987 eine UN-Kommission unter der Leitung der früheren norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland den Begriff der Nachhaltigkeit, der nach dem Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro endgültig Karriere machte. „Sustainable Development“ (Nachhaltige Entwicklung) definiert die Brundtland-Kommission über zwei Hauptaspekte: Erstens sollen die Grundbedürfnisse der Armen weltweit befriedigt werden. Zweitens soll ein Entwicklungsmuster verfolgt werden, das die begrenzten Naturressourcen auch für die künftigen Generationen erhält.

[Johannes Kaup, aus „Ö1-Features“]

(Foto Titelseite: Nikolaos Kranidis)

Die Welt in Ihren Händen

„Die Welt ist in ihrem heutigen Zustand nicht nachhaltig. Früher oder später muss und wird sie daher einen grundlegenden Wandel erfahren. Auf welchem Weg wird dieser Wandel geschehen? Wir können dies heute nicht sagen, aber das stellt kein Problem dar, denn: Die Zukunft ist zwar nicht vorhersagbar, aber gestaltbar. Die Herausforderung von Ihnen, von mir und von uns allen besteht darin, durch ein verantwortungsbewusstes Denken und Handeln eine positive Zukunft zu gestalten.

Wir sind nicht dazu gezwungen, für immer mit und in Krisen und Konflikten zu leben. Wir sind in der Lage, eine friedvollere und nachhaltigere Welt zu schaffen. Wir können uns für Harmonie, Kooperation, lebenswerte Gemeinden und für Wertesysteme entscheiden, die uns darin nähren und stärken, die wirtschaftlich, sozial und ökologisch nicht nachhaltigen Aspekte der heutigen Welt schrittweise zu ersetzen.

Wenn wir uns über die Lage und die Bedingungen der heutigen Welt klar werden, erkennen wird, dass ein Übergang zu neuen Bedingungen sowohl lebensnotwendig ist als auch nahe bevorsteht. Die Wurzeln der Krise der Welt liegen in der Anspannung, der Not und der tiefen Wut von Millionen, ja Milliarden von Menschen. Gemeinsam mit dem Niedergang der lokalen und globalen Umwelt brachte dies eine unhaltbare Situation hervor.“

[Ervin Laszlo, aus „Wie kann ich die Welt verändern“]

Das Theater-Projekt

Seit vier Jahren entwickeln Schülerinnen und Schüler vom Institut Dr. Flad innerhalb einer Projektarbeit szenische Umsetzungen von aktuellen Themen.

Nach den Theaterproduktionen „Die Chemie muss stimmen“ (aufgeführt 2004 in der Liederhalle Stuttgart); „Rechte, sagst du, soll ich haben?“ (aufgeführt 2005 im Weißen Saal / Neues Schloss Stuttgart); „Alles, was Recht ist“ (aufgeführt 2006 im Theaterhaus Stuttgart) steht dieses Jahr das Thema „Nachhaltigkeit“ im Rahmen der UN-Weltdekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014‘ auf dem Spielplan.

Das aktuelle Theaterstück „We Can Change the World“ wurde von 13 Akteuren innerhalb ihrer Projektarbeit unter der Leitung von Herrn Frey (Dein Theater) selbst entwickelt.

Arbeit am Thema

Um uns ans Thema „Nachhaltigkeit“ anzunähern, haben wir uns aus der Literatur und dem Internet Informationen verschafft. Schnell wurde uns klar, wie umfassend und weitverzweigt das Thema ist.

Der nächste Schritt unserer Arbeit bestand darin, das Thema so einzukreisen, dass wir (13 Menschen sind 13 Meinungen!) uns einig werden konnten, welche Richtung unser Stück nehmen sollte. Die erste Idee war, die ganze Geschichte in der Zukunft spielen zu lassen als eine Art düstere Vision: „Was wäre, wenn es so weiter ginge wie bisher?“ Aus diesem Ansatz entwickelte sich nach und nach unser Theaterstück „We Can Change the World“.

Während der Probenarbeit haben wir immer wieder Texte und Szenen in Frage gestellt, geändert, erweitert und weiter entwickelt.

Quellen:

- Johannes Kaup „Wege zu einer gerechteren Welt“
Ökosoziales Forum (2005)
- Ervin Laszlo „Wie kann ich die Welt verändern?“
Verlag Via Nova (2003)
- Mathias Ninck „Zauberwelt Nachhaltigkeit“
vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich (1997)
- Franz Alt „Eine bessere Welt ist möglich“
Riedmann Verlag (2005)
- Huschmand Sabet „Globale Maßlosigkeit“
Patmos Verlag (2005)
- R. Milde, F.J Radermacher „Last Exit 2050“
global contract fondation (1998/99)

Das Stück

Ein Conférencier begleitet die Zuschauer durch den Abend. Er lässt sie himmlische Stimmen hören, die die Schöpfung preisen. Er zeigt ihnen das turbulente und nicht zuletzt groteske Treiben der Menschen auf der Erde. Er lässt sie teilhaben an einer unverschämten Wette und führt sie in eine Welt von Morgen, einer „schönen, neuen“ Welt.

Der Conférencier verlässt mit ihnen diese „Vision“, um (vielleicht) daraus gelernt zu haben.

Sie werden unter anderem Texte hören von:

Caldéron de la Barca

Johann Wolfgang von Goethe

Matthias Claudius

Ervin Laszlo

Mitwirkende

Betz, Annette	Auto-Szene / Zukunft
Dittus, René	Engel / Zukunft
Göküzüm, Meryem	Baum-Szene / Zukunft
Henning, Maria	Wasser-Szene / Zukunft
Hipp, Franziska	Gen-Szene / Zukunft
Kranidou, Theodora	Conférencier
Kübler, Daniel	Der Herr
Lewen, Evelin	Atom-Szene / Zukunft
Mentele, Fanny	Engel / Zukunft
Merkel, Stella	Öl-Szene / Zukunft
Ruoß, Christine	Wasser-Szene / Zukunft
Scholl, Sebastian	Mephisto
Schwirley, Björn	Engel / Zukunft

Gast:

Henning, Jana Kind / Engel

Lichttechnik:

Müller, René

Tontechnik:

Walter, Mario

Spielleitung:

Andreas Frey (Dein Theater)

Projektleitung:

Wolfgang Flad

Dank für die Unterstützung:

Anette Haas (Dein Theater)

Michaela Knepper (Dein Theater)

Die zehn Gebote eines verantwortungsvollen Lebens

1. Lebe auf eine Weise, die deine grundlegenden Bedürfnisse befriedigen, ohne Chancen anderer zu beeinträchtigen, ihre grundlegenden Bedürfnisse zu befriedigen.
2. Lebe auf eine Weise, die das Lebensrecht aller Menschen respektiert, wo immer diese leben und welcher ethnischen Gruppierung, welchem Geschlecht, welchem Staat und welchem Glauben auch immer diese angehören mögen.
3. Lebe auf eine Weise, die das Recht auf Leben und eine gesunde Umwelt für alles, was auf dieser Erde lebt und gedeiht, schützt.
4. Verfolge dein Glück, deine Freiheit und deine persönliche Erfüllung so, dass deine Mitmenschen in deiner Gemeinde, deinem Land, deiner Kultur und in der globalen Gemeinschaft aller Menschen, Kulturen und Länder dieselben Ziele verfolgen können.

5. Tue dein Bestes, um jenen zu helfen, die nicht so privilegiert leben wie du, dass sie ohne Hunger und bittere Armut existieren können, gleichgültig ob diese nun vor deiner Haustür wohnen oder in einem anderen Teil der Welt.
6. Tue dich mit ähnlich gesinnten Menschen zusammen, um die Umwelt zu schützen und jenen Zustand wieder herzustellen, in dem die Natur in der Lage ist, die nötigen Ressourcen für menschliches Leben und Wohlergehen dauerhaft bereitzustellen.
7. Hilfe Kindern und jungen Menschen, verantwortungsvolle und unabhängige Lebens- und Handlungsweisen zu entdecken.
8. Fordere von deiner Regierung „Schwerter in Pflugschare“ umzuschmieden und eine Art von Beziehungen zu anderen Nationen und Kulturen zu pflegen, die dem Geist des Friedens und der Kooperation entspricht und den berechtigten Erwartungen nach einem besseren Leben und einer Leben unterstützenden Umwelt für alle Menschen, Kulturen und Länder der Welt gerecht wird.

9. Fördere Unternehmen, die Produkte herstellen und Dienstleistungen anbieten, die deine Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer in einer Weise befriedigen, dass diese weder die Umwelt belasten noch die Kluft zwischen Reich und Arm vergrößern.

10. Bevorzuge Zeitungen und Zeitschriften, Fernseh- und Radioprogramme sowie Internetseiten, die regelmäßig und vertrauenswürdige Informationen anbieten über jene Trends und Prozesse, die dir und anderen in deiner Umgebung helfen, in kritischen Fragen gut informierte Entscheidungen zu treffen.

[aus Ervin Laszlo „Wie kann ich die Welt verändern“]

Mitwirkende

Hipp, Franziska
(18) spielt in der
Gen- u.
Zukunftsszene
mit



Betz, Annette
(18) spielt in der
Auto- und
Zukunftsszene
mit



Kranidou,
Theodora (23)
spielt den
Conférencier



Dittus, René (27)
spielt einen Engel
u. wirkt in der
Zukunftsszene
mit.



Kübler, Daniel
(19) spielt den
Herrn



Göküzüm,
Meryem (20)
spielt in der
Baum- u.
Zukunftsszene
mit





Scholl, Sebastian (24)
spielt den Mephisto



Lewen, Evelin (17)
spielt in der Atom- u.
Zukunftsszene mit



Schwirley, Bijörn (24)
spielt einen Engel u.
wirkt in der
Zukunftsszene mit



Mentele, Fanny (18)
spielt einen Engel u.
wirkt in der
Zukunftsszene mit



Henning, Maria (19)
spielt in der Wasser- u.
Zukunftsszene mit

Merkel, Stella (22)
spielt in der Öl- u.
Zukunftsszene mit



Gast: Henning, Jana (9)
spielt das Kind u. einen
Engel

Ruoß, Christine (18)
spielt in der Wasser- u.
Zukunftsszene mit

Kontakt

Institut Dr. Flad
Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt
Breitscheidstraße 127

70176 Stuttgart

Telefon: (0711) 63 74 6-0
Telefax: (0711) 63 74 6-18
Internet: <http://www.chf.de>

Dein Theater - Stuttgart
Das Theater auf Bestellung
Hackstraße 77

70190 Stuttgart

Telefon: (0711) 263 39 39-0
Telefax: (0711) 263 39 39-30
Internet: <http://www.DeinTheater.de>



